

**Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere
AGRAPA**

**B e r i c h t
über die Prüfung
der**

**Einhaltung der Verwertungsquote
grafischer Papierprodukte
im Rahmen der Selbstverpflichtung
für eine Rücknahme und Verwertung
gebrauchter grafischer Papiere
gegenüber dem
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit**

**zum
31. Dezember 2021**



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|---|
| A. Auftrag und Auftragsdurchführung | 1 |
| B. Nachweis der Verwertungsquote gebrauchter graphischer Papiere für 2021 | 3 |
| I. Marktversorgung/Papierverbrauch | 3 |
| 1. Marktversorgung mit graphischen Papieren | 3 |
| 2. Zusatzstoffe | 4 |
| 3. Nettoexport-Saldo Produktversand | 4 |
| II. Stoffliche Verwertung | 6 |
| 1. Verwertung graphischer Altpapiere zur Herstellung graphischer Papiere und anderer Papiersorten (Verpackungspapiere und -kartons, Hygienepapiere, Technische und Spezialpapiere) im Inland sowie zur Herstellung von AP-Stoff (Halbstoff) für den Export | 6 |
| 2. Export graphischer Altpapiere | 7 |
| C. Prüfungsergebnis und Bescheinigung | 9 |



Anlagen

1. Nachweis der Verwertungsquote gebrauchter graphischer Papiere zum 31. Dezember 2021
2. Fortschreibung der Selbstverpflichtung vom 26. September 1994 für eine Rücknahme und Verwertung gebrauchter graphischer Papiere vom 14. September 2001
3. Erläuterungen zur Berechnung der Verwertungsquote gebrauchter graphischer Papiere im Rahmen der freiwilligen Selbstverpflichtung der AGRAPA zum 31. Dezember 2021 einschließlich Anlagen 1 – 12 zu den Erläuterungen
4. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften



A. Auftrag und Auftragsdurchführung

Die

Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere AGRAPA

hat mich durch ihren Geschäftsführer, Herrn Martin Drews, beauftragt, die Einhaltung der Verwertungsquote gebrauchter graphischer Papiere zum 31. Dezember 2021 im Rahmen der "Fortschreibung der Selbstverpflichtung vom 26. September 1994 für eine Rücknahme und Verwertung gebrauchter graphischer Papiere" vom 14. September 2001 zu prüfen, den ermittelten Prozentsatz zu bestätigen und über das Ergebnis meiner Prüfung schriftlich zu berichten.

Die Fortschreibung der Selbstverpflichtung vom 26. September 1994 wurde durch die Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere AGRAPA am 14. September 2001 gegenüber dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erklärt und von diesem am 15. Oktober 2001 angenommen (Anlage 2).

Die deutschen Hersteller graphischer Papiere haben sich danach verpflichtet, die stoffliche Verwertung graphischer Altpapiere, bezogen auf den Gesamtverbrauch graphischer Papiere, dauerhaft auf einem Niveau von $80 \pm 3 \%$ zu halten.

Bestandteil der Prüfung sind die grundsätzlichen Aussagen in dem Dokument "Erläuterungen zur Berechnung der Verwertungsquote gebrauchter graphischer Papiere im Rahmen der Freiwilligen Selbstverpflichtung der AGRAPA" (Anlage 3).

Ich habe die Prüfung im Januar 2023 digital durchgeführt. Alle notwendigen Unterlagen, auch soweit es sich um interne Unterlagen des Verbandes DIE PAPIERINDUSTRIE e.V., Berlin/Bonn, handelte, standen mir zur Verfügung.



Für die Prüfung wurden die verbandsinterne Erhebung über den Altpapiereinsatz in den deutschen Papierfabriken und die verbandsinterne Erhebung über die Produktionsdaten für 2021 herangezogen. Der Prüfung haben weiterhin die endgültigen Zahlen der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes für das Kalenderjahr 2021 (Kap. 47-49) zugrunde gelegen.

Die Meldungen der Mitglieder über die Produktionsmengen und die Altpapierverbrauchsmengen in 2021 an den Verband DIE PAPIERINDUSTRIE e.V. habe ich bei drei Gesellschaften digital geprüft.

Auskünfte erhielt ich erschöpfend von

Herrn Martin Drews (Geschäftsführer)

Frau Katrin Brabender (DIE PAPIERINDUSTRIE e.V.)

Dem Auftrag liegen die als Anlage 12 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.



B. Nachweis der Verwertungsquote gebrauchter graphischer Papiere für 2021

I. Marktversorgung/Papierverbrauch

| | |
|---|--------------|
| 1. Marktversorgung mit graphischen Papieren | 5,613 Mio. t |
| | ===== |

Die Marktversorgung ist der rechnerische Verbrauch von graphischen Papieren in der Bundesrepublik Deutschland. Es handelt sich um die Summe aus Erzeugung im Inland und Import, abzüglich des Exports.

Die Angaben zur Papierproduktion werden vom Verband DIE PAPIERINDUSTRIE e.V. ermittelt und in dem vom Verband herausgegebenen "Leistungsbericht der Deutschen Zellstoff- und Papierindustrie" veröffentlicht. Dieser Leistungsbericht weist für das Jahr 2021 eine Produktion graphischer Papiere von 6,568 Mio. t (+9,0 %) aus (Anlage 1 zu den Erläuterungen).

Ich habe in Stichproben geprüft, ob die von den Herstellern dem Verband DIE PAPIERINDUSTRIE gemeldeten Produktionsmengen mit deren innerbetrieblichen Unterlagen übereinstimmen und ob die gemeldeten Daten richtig in die Erhebung eingearbeitet wurden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Die Daten zum Außenhandel mit graphischen Papieren - Kapitel 48 - wurden der elektronischen Datenlieferung des Statistischen Bundesamtes vom November 2021 - Außenhandel Deutschland – entnommen (Anlage 2 zu den Erläuterungen).

Der Import graphischer Papiere betrug 4,053 Mio. t und der Export 5,009 Mio. t. Per Saldo errechnet sich ein Exportüberschuss von 0,956 Mio. t. Die Produktion graphischer Papiere vermindert um den Exportüberschuss ergibt die Marktversorgung mit graphischen Papieren in Höhe von 5,613 Mio. t.



2. Zusatzstoffe

0,225 Mio. t

=====

Zu den Zusatzstoffen gehören die auf das Trägermaterial Papier aufgebracht bzw. mit ihm verbundenen Fremdstoffe. Zu diesen Materialien zählen z.B. Druckfarben, Spiralen, Metallklammern, Kleberücken usw.

Nach den Berechnungen des Instituts für Papierfabrikation an der TU Darmstadt sowie von INTECUS, Ingenieurgesellschaft Technischer Umweltschutz, Dresden, in Abstimmung mit dem Bundesumweltministerium wurden in der Vergangenheit die Zusatzstoffe für Büro- und Administrationspapiere mit 1 % und für Sonstige Druck- und Pressepapiere mit 3 % an der Marktversorgung berechnet. Mittlerweile kann diese Differenzierung entfallen, da die Mengen für Büro- und Administrationspapiere in den vergangenen Jahren stetig abgenommen haben und insofern eine gesonderte Ausweisung keinen Sinn mehr macht.

3. Nettoexport-Saldo Produktversand

0,429 Mio. t

=====

Es handelt sich um den Saldo von ex- und importierten grafischen Papierprodukten. Da dieser Saldo z.Zt. negativ ist, ist er nicht abfallrelevant und wird vom Gesamtverbrauch abgezogen.

Der Außenhandelssaldo graphischer Papierprodukte errechnet sich aus den Kapiteln 48 und 49 der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Aus den Anlagen 4 und 5 zu den Erläuterungen ergeben sich die herangezogenen Warennummern der grafischen Papierprodukte.

Dementsprechend ergibt sich folgende Darstellung:

| Kapitel 48 | Kapitel 49 |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Einfuhr 0,123 Mio. t | Einfuhr 0,480 Mio. t |
| Ausfuhr <u>0,236 Mio. t</u> | Ausfuhr <u>0,796 Mio. t</u> |
| Saldo <u>0,113 Mio. t</u> | Saldo <u>0,316 Mio. t</u> |

Die Summe beider Salden führt zu einem Nettoexport-Saldo Produktversand von (gerundet) 0,429 Mio. t.



Der Berechnung wurden die endgültigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für Januar bis Dezember 2021 zugrundegelegt. Diese Angaben ergeben sich ebenfalls aus der elektronischen Datenlieferung des Statistischen Bundesamtes vom November 2022.

Bei diesen Daten des Statistischen Bundesamtes wurden die seit 2012 geltenden neuen Warennummern für Antwortausfälle und Zusatzschätzungen in den Aussenhandelsstatistiken des Statistischen Bundesamtes nach den Grundsätzen, die sich aus der Anlage 9 ergeben, berücksichtigt.



II. Stoffliche Verwertung

| | |
|--|-----------------------|
| 1. Gesamtverwertung graphischer Altpapiere aus deutschem Aufkommen zur Herstellung graphischer Papiere und anderer Papiersorten (Verpackungspapiere und - kartons, Hygienepapiere, Technische und Spezialpapiere) im Inland sowie zur Herstellung von AP-Stoff (Halbstoff) für den Export | 6,977 Mio. t ===== |
|--|-----------------------|

Die Menge graphischer Altpapiere, die zur Produktion neuer Papiere, Kartons und Pappen etc. eingesetzt werden, ergibt sich aus der "Altpapierumfrage 2021" des Verbandes DIE PAPIERINDUSTRIE e.V. (Anlage 6 zu den Erläuterungen). Es handelt sich um eine verbandsinterne Erhebung, an der sich für das Jahr 2022 die im Verband organisierten inländischen Papierfabriken mit ihren Betriebsstätten beteiligt haben. Unter Hinzurechnung einer Schätzung für nicht im Verband organisierte Unternehmen beträgt der gesamte Altpapierverbrauch 18,297 Mio. t. Der Gesamtverbrauch wird verbandsintern nach dem Einsatz des Altpapiers für die Produktion graphischer Papiere, für die Produktion anderer Papiersorten sowie für die Herstellung von Altpapier-Stoff (Halbstoff) für den Export aufgeteilt. Der Altpapierverbrauch für die Produktion graphischer und anderer Papiere beträgt 6,977 Mio. t (Anlage 7 zu den Erläuterungen). Von dieser insgesamt verwerteten Menge grafischen Altpapiers sind 3,463 Mio t. zur Herstellung graphischer Papiere verwendet (Anlage 6 und 7 zu den Erläuterungen) worden. Die restliche Menge 3,514 Mio. t wurde zur Herstellung anderer Papier-, Karton- und Pappesorten verwendet.



In der Gesamtmenge der von der deutschen Papierindustrie eingesetzten graphischen Altpapiere ist auch aus dem Ausland bezogenes graphisches Altpapier enthalten, für das keine Wiederverwertungspflicht besteht. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes beträgt die Menge importierter graphischer Altpapiere im Jahr 2021 3,355 Mio. t (Anlage 8 zu den Erläuterungen). Subtrahiert man diese Zahl von der sich aus der Verbandsstatistik ergebenden Menge "Gesamtverwertung grafischer Altpapiere in inländischen Papierfabriken" in Höhe von 6,977 Mio. t, so ergibt sich eine Gesamtmenge eingesetzter graphischer Altpapiere aus deutschem Aufkommen in inländischen Papierfabriken von 3,622 Mio. t.

Ich habe in Stichproben geprüft, ob die von den Herstellern gemeldeten Mengen an verbrauchtem Altpapier mit deren innerbetrieblichen Unterlagen übereinstimmen und ob die gemeldeten Daten richtig in die Erhebung eingearbeitet wurden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

| | |
|----------------------------------|-------------|
| 2. Export graphischer Altpapiere | 0,936 Mio.t |
| | ===== |

Aufgrund einer Vereinbarung der deutschen Papierindustrie mit dem Bundesumweltministerium sind zur Berechnung der Verwertungsquote graphischer Altpapiere die exportierten Mengen graphischer Altpapiere einzu-beziehen. Die Zahl für 2021 ergibt sich aus den oben zitierten Angaben des Statistischen Bundesamtes. Insgesamt betrug der Export 1,829 Mio. t. Nach der mit dem Bundesumweltministerium vereinbarten statistischen Zuordnung der Altpapiersorten entfallen davon 0,936 Mio. t auf graphische Altpapiere. Dieser Berechnung wurden die endgültigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für 2021 vom November 2022 zugrunde gelegt (Anlage 8 zu den Erläuterungen).



Verwertungsquote graphischer Altpapiere für 2021

Die Verwertungsquote 2021 für gebrauchtes grafisches Altpapier beträgt unter Beachtung der „Fortschreibung der Selbstverpflichtung vom 26. September 1994 für eine Rücknahme und Verwertung gebrauchter graphischer Papiere vom 14. September 2001“ (siehe Anlage 2) **84,3 %**.



C. Prüfungsergebnis und Bescheinigung

Nach den abschließenden Feststellungen meiner Prüfung komme ich zu dem Ergebnis, dass unter Berücksichtigung der vorgegebenen Berechnungsmethode die Verwertungsquote gebrauchter grafischer Papiere bezogen auf den Gesamtverbrauch grafischer Papiere zum 31. Dezember 2021 84,3 % beträgt.

Die in der Fortschreibung der Freiwilligen Selbstverpflichtung der Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere vom 14. September 2001 zugesagte Verwertungsquote ist damit erreicht.

Köln, den *30.01.2023*





Wirtschaftsprüfer



**Nachweis der Verwertungsquote
gebrauchter graphischer Papiere
zum 31. Dezember 2021**

I. Marktversorgung/Papierverbrauch

| | Mio. t | % |
|---|-------------------------|----------------|
| Marktversorgung mit graphischen Papieren | 5,613 | |
| Zusatzstoffe | + 0,224 | |
| Nettoexport-Saldo Produktversand | ./ 0,429 | |
| Papierverbrauch | ----- 5,408 ===== | 100,0 ===== |

II. Stoffliche Verwertung

| | | |
|--|-------------------------|---------------|
| 1. Verwertung graphischer Alt- papiere zur Herstellung graphischer Papiere und anderer Papiersorten (Verpackungspapiere und -kartons, Hygienepapiere, Technische und Spezialpapiere) im Inland sowie zur Herstellung von AP-Stoff (Halbstoff) für den Export | 3,622 | |
| 2. Export graphischer Altpapiere | + 0,936 | |
| | ----- 4,558 ===== | 84,3 ===== |

**ARBEITSGEMEINSCHAFT GRAPHISCHE PAPIERE
A G R A P A**

FORTSCHREIBUNG DER
SELBSTVERPFLICHTUNG
VOM 26. SEPTEMBER 1994
FÜR EINE RÜCKNAHME UND VERWERTUNG
GEBRAUCHTER GRAPHISCHER PAPIERE

ERKLÄRUNG AN DAS
BUNDESUMWELTMINISTERIUM

vom 14. September 2001

ARBEITSGEMEINSCHAFT GRAPHISCHE PAPIERE AGRAPA

Fortschreibung der Selbstverpflichtung vom 26. September 1994 für eine Rücknahme und Verwertung gebrauchter graphischer Papiere

Die in der Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere / AGRAPA vertretenen Organisationen und Verbände

- * Verband Deutscher Papierfabriken (VDP) /
Gesellschaft für Papier-Recycling mbH (GesPaRec)
- * Verein der Deutschen Papierimporteure (VDPI) / P.R.INT. GmbH
- * Bundesverband des Deutschen Papiergroßhandels
- * Bundesverband Druck und Medien
- * Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV)
- * Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter (BVDA)
- * Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ)
- * Bundesverband Deutscher Buch-, Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten
(Presse-Grosso)
- * Bundesverband des Deutschen Versandhandels
- * Börsenverein des Deutschen Buchhandels

bekräftigen ihre Erklärung vom 26. September 1994.

Vor diesem Hintergrund und in gemeinsamer Verantwortung verpflichten sich die Unterzeichner, für Erzeugnisse aus Papier, Karton und Pappe durch geeignete Maßnahmen auch zukünftig sicherzustellen, daß das hohe Maß an Kreislaufschließung bei Papier, Karton und Pappe und den daraus hergestellten Produkten sowohl quantitativ als auch qualitativ fortgeschrieben und, wo technisch und wirtschaftlich möglich, noch verbessert werden kann.

Die Hersteller graphischer Papiere in Deutschland verpflichten sich, unter Berücksichtigung der mit dem BMU in der Vergangenheit vereinbarten Berechnungsgrundlagen und der Produktions- und Marktstrukturen in Deutschland, soweit technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar,

- a) die Quote für die stoffliche Verwertung graphischer Altpapiere, bezogen auf den Gesamtverbrauch graphischer Papiere, dauerhaft auf einem Niveau von 80 % \pm 3 % zu halten;
- b) recyclingfreundliche Faserstoffe, Papierhilfsmittel und Füllstoffe einzusetzen, die eine ordnungsgemäße, schadlose und verarbeitungstechnisch möglichst optimale Verwertung graphischer Papiere nicht behindern;
- c) Forschung und Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität graphischer Altpapiere, sowohl bei der Papiererzeugung, der Erfassung und Sortierung als auch bei deren Aufbereitung und Verwertung, zu fördern.

Verleger und Druckindustrie bekräftigen ihre Verpflichtung, auch weiterhin, soweit technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar,

- a) altpapierhaltige Papiere einzusetzen und diesbezüglich auf ihre jeweiligen Auftraggeber einzuwirken;
- b) Fertigungsmaterialien und -hilfsmittel (insbesondere Druckfarben und Kleber) und Drucktechniken einzusetzen, die eine ordnungsgemäße, schadlose und verarbeitungstechnisch möglichst optimale Verwertung graphischer Papiere nicht behindern;
- c) Forschung und Entwicklung recyclingfreundlicher Drucktechniken, Materialkombinationen, Produktionsabläufe und Endprodukte zu unterstützen.

Importeure von Papier und Papierprodukten und der Papiergroßhandel verpflichten sich, auf ihre Lieferanten einzuwirken,

- a) soweit technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar, mehr Altpapier einzusetzen;
- b) soweit möglich, recyclingfreundliche Faserstoffe, Papierhilfsmittel und Füllstoffe einzusetzen, die eine ordnungsgemäße, schadlose und verarbeitungstechnisch möglichst optimale Verwertung nicht behindern;
- c) Forschung und Entwicklung von Maßnahmen zur Steigerung der Verwertung graphischer Altpapiere zu fördern.

Der Papiergroßhandel verpflichtet sich, auch weiterhin den Vertrieb altpapierhaltiger Papiere durch eine Ausweitung bzw. Diversifizierung des Angebotes zu fördern.

Die **gesamte graphische Papierkette** steht den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern oder deren beauftragten Dritten beratend zur Verfügung, um in der jeweiligen Region eine kostengünstige und qualitätssichernde Altpapiererfassung zu fördern. Die AGRAPA wird zu diesem Zweck insbesondere für eine Publikation der Ergebnisse der Modellversuchsreihe zur getrennten Erfassung graphischer Papiere aus Haushaltungen Sorge tragen und die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger bei der Errichtung und dem Betrieb von Altpapier-Erfassungssystemen, auf Wunsch auch individuell, beraten. Das gleiche gilt für die Vermarktung der erfaßten Altpapiere im In- und Ausland sowie, falls erforderlich, für eine umweltverträgliche energetische Verwertung von Altpapierüberschüssen und Reststoffen.

Im Anschluß an die Modellversuchsreihe zur getrennten Erfassung graphischer Papiere aus Haushalten werden die Hersteller altpapierhaltiger graphischer Papiere im Dialog mit ihren Lieferanten und -gegebenenfalls- den Anfallstellen auf den Bedarf der Industrie angepaßte Erfassungsstrukturen vereinbaren, um ein wirtschaftlich sinnvolles und abfallwirtschaftlich optimales und sachgerechtes Recycling graphischer Altpapiere zu ermöglichen.

Der im Jahre 1994 gegründete Altpapier-Rat der AGRAPA soll auch weiterhin für einen vertiefenden Dialog mit

dem Bundesumweltministerium,
dem Bundeswirtschaftsministerium,
dem Umweltbundesamt,
sowie den Ländern und kommunalen Spitzenverbänden

in allen die Verwertung graphischer Papiere und die Umsetzung dieser Selbstverpflichtung betreffenden Fragen offenstehen. Dabei wird es auch zukünftig seine Aufgabe sein,

- * über die Erfüllung der Verpflichtungen Rechenschaft abzulegen,
- * die Dokumentation der im Rahmen der Selbstverpflichtungserklärung übernommenen Verpflichtungen zu garantieren und dem Bundesumweltministerium kalenderjährlich prüffähige Unterlagen zur Verfügung zu stellen,
- * zur Erörterung aufkommender Probleme eine geeignete Plattform zu bilden,
- * Berichte über wissenschaftliche, abfallwirtschaftliche (altpapierbezogene) und papierwirtschaftliche Forschungen und Sachverhalte entgegenzunehmen und zu erörtern.

Den Unterzeichnern ist die „Europäische Erklärung zur Wiederverwertung von Papier“ vom 9. November 2000, herausgegeben von CEPI und ERPA, bekannt. Sie stellt eine im Anwendungsbereich auf Europa erweiterte Fortsetzung der erfolgreichen AGRAPA Selbstverpflichtung aus dem Jahre 1994 dar.

Die Unterzeichner werden sich bemühen, dafür Sorge zu tragen, daß auch alle ihre europäischen Verbände sich an dieser europäischen freiwilligen Umweltvereinbarung beteiligen, um damit die Geschlossenheit des globalen europäischen Papierkreislaufes zu unterstützen und ihre Produktverantwortung zu manifestieren.

- - -

Mit Schreiben vom 15. Oktober 2001 hat
Bundesumweltminister Jürgen Trittin
dieser Erklärung zugestimmt.

Bonn, den 6. November 2001

ARBEITSGEMEINSCHAFT GRAFISCHE PAPIERE

AGRAPA

Erläuterungen zur Berechnung der Verwertungsquote gebrauchter Grafischer Papiere im Rahmen der freiwilligen Selbstverpflichtung der AGRAPA

Endgültiger Außenhandel 2021

| <u>KenngroÙe</u> | <u>Daten in Mio. t</u> |
|---|------------------------|
| Marktversorgung mit grafischen Papieren | 5,613 |
| Zusatzstoffe | 0,224 |
| Nettoexport-Saldo Produktversand | 0,429 |
| Papierverbrauch im Sinne der Selbstverpflichtung | 5,408 |
| Gesamtverwertung grafischer Altpapiere, aus deutschem Aufkommen in inländischen Papierfabriken | 3,622 |
| Import grafischer Altpapiere | 3,355 |
| Gesamtverwertung grafischer Altpapiere in Inländischen Papierfabriken | 6,977 |
| <i>davon: Verwertung grafischer Altpapiere zur Herstellung grafischer Papiere</i> | 3,463 |
| <i>davon: Verwertung grafischer Altpapiere zur Herstellung anderer Papier-, Karton- und Pappesorten</i> | 3,514 |
| Export grafischer Altpapiere | 0,936 |
| Stofflich verwertete grafische Altpapiere | 4,558 |
| Verwertungsquote grafischer Altpapiere | 84,3 % |



Produktion und Absatz

von Papier, Karton und Pappe in Tonnen nach Hauptsorten
1 - 12 / 2021

Bonn, den 05.12.2022

| Hauptsorten | Jahr | Erzeugung | Inlandsabsatz | Auslandsabsatz | Gesamtabsatz | Auftragseingang |
|---|-------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 01 Grafische Papiere | 2021 | 6.568.330 | 3.480.792 | 3.074.148 | 6.554.940 | 6.952.103 |
| | 2020 | 6.027.818 | 3.370.944 | 2.761.542 | 6.132.486 | 5.939.626 |
| | | 9,0 % | 3,3 % | 11,3 % | 6,9 % | 17,0 % |
| 03 Papier, Karton und Pappe für Verpackungszwecke | 2021 | 13.557.684 | 6.211.182 | 7.282.961 | 13.494.143 | 13.471.548 |
| | 2020 | 12.441.360 | 5.681.967 | 6.744.503 | 12.426.470 | 12.113.356 |
| | | 9,0 % | 9,3 % | 8,0 % | 8,6 % | 11,2 % |
| 04 Hygienepapiere Maschinenproduktion | 2021 | 1.479.322 | 1.475.691 | 45.060 | 1.520.751 | 1.543.497 |
| | 2020 | 1.514.476 | 1.547.328 | 34.149 | 1.581.477 | 1.622.303 |
| | | -2,3 % | -4,6 % | 32,0 % | -3,8 % | -4,9 % |
| 06 Papiere u. Pappen f. technische u. spez. Verwendungszwecke | 2021 | 1.522.551 | 889.053 | 624.049 | 1.513.102 | 1.627.160 |
| | 2020 | 1.364.202 | 788.336 | 563.354 | 1.351.690 | 1.418.646 |
| | | 11,6 % | 12,8 % | 10,8 % | 11,9 % | 14,7 % |
| Insgesamt | 2021 | 23.127.887 | 12.056.718 | 11.026.218 | 23.082.936 | 23.594.308 |
| | 2020 | 21.347.856 | 11.388.575 | 10.103.548 | 21.492.123 | 21.093.931 |
| | | 8,3 % | 5,9 % | 9,1 % | 7,4 % | 11,9 % |

Außenhandel grafische Papiere in t

| | 2021 | | |
|-----------------------|------------------|------------------|---------------------------|
| StaBu.-Nr. | Import | Export | |
| 4801 00 00 | 602.255,0 | 523.790,0 | |
| 4802 10 00 | 38,1 | 0,0 | |
| 4802 54 00 | 8.088,0 | 41.008,9 | |
| 4802 55 15 | 47.669,7 | 30.480,6 | |
| 4802 55 25 | 59.309,7 | 98.551,5 | |
| 4802 55 30 | 25.404,3 | 11.085,9 | |
| 4802 55 90 | 254.275,8 | 172.721,0 | |
| 4802 56 20 | 420.848,1 | 166.368,6 | |
| 4802 56 80 | 39.561,5 | 24.177,4 | |
| 4802 57 00 | 193.268,6 | 273.552,0 | |
| 4802 58 10 | 26.785,5 | 16.113,3 | |
| 4802 58 90 | 38.943,5 | 65.101,1 | |
| 4802 61 15 | 332.166,5 | 718.045,7 | |
| 4802 61 80 | 94.756,0 | 12.704,4 | |
| 4802 62 00 | 1.316,8 | 80.978,9 | |
| 4802 69 00 | 13.432,7 | 5.211,7 | |
| 4806 30 00 | 470,1 | 1.436,0 | |
| 4810 13 00 | 366.969,1 | 642.030,0 | |
| 4810 14 00 | 25.834,9 | 2.184,9 | |
| 4810 19 00 | 468.000,1 | 791.286,3 | |
| 4810 22 00 | 442.843,9 | 711.801,5 | |
| 4810 29 30 | 203.624,2 | 439.687,7 | |
| 4810 29 80 | 214.589,2 | 157.740,0 | |
| 4899 99 99 (anteilig) | 172.318,0 | 22.535,2 | |
| Summe | 4.052.770 | 5.008.593 | 955.823 Saldo in t |

Berechnung der Zusatzstoffe für grafische Papiere

Anlage 3

2021

Verbrauch 2021 = 5.612.507 t x 4 % = 224.500 t Zusatzstoffe

Außenhandel grafische Papierprodukte in t

2021

| StaBu.-Nr. | Import | Export | |
|-----------------------|----------------|----------------|---------------------------|
| 4809 20 00 | 6.622,9 | 63.214,2 | |
| 4809 90 00 | 228,9 | 137,2 | |
| 4816 20 00 | 1.068,9 | 24.786,8 | |
| 4816 90 00 | 462,2 | 39,7 | |
| 4817 10 00 | 27.165,7 | 24.082,2 | |
| 4817 20 00 | 366,6 | 205,2 | |
| 4817 30 00 | 1.379,5 | 321,9 | |
| 4820 10 10 | 423,9 | 986,0 | |
| 4820 10 30 | 21.280,6 | 24.989,7 | |
| 4820 10 50 | 3.379,8 | 1.925,4 | |
| 4820 10 90 | 2.900,9 | 1.489,8 | |
| 4820 20 00 | 4.393,3 | 2.950,0 | |
| 4820 30 00 | 30.865,0 | 15.800,3 | |
| 4820 40 00 | 1.314,9 | 1.064,8 | |
| 4820 50 00 | 4.906,4 | 2.282,5 | |
| 4820 90 00 | 2.477,5 | 3.140,0 | |
| 4823 40 00 | 499,1 | 600,9 | |
| 4823 90 40 | 8.084,8 | 66.718,6 | |
| 4899 99 99 (anteilig) | 5.232,0 | 1.060,9 | |
| Summe | 123.053 | 235.796 | 112.743 Saldo in t |

Kap.49**Außenhandel grafischer Papierprodukte in t****2021**

| StaBu.-Nr. | Import | Export | |
|--------------|----------------|----------------|---------------------------|
| 4901 10 00 | 8.756,4 | 25.458,8 | |
| 4901 91 00 | 274,1 | 491,9 | |
| 4901 99 00 | 121.566,9 | 121.951,0 | |
| 4902 10 00 | 167,2 | 2.818,5 | |
| 4902 90 00 | 119.212,7 | 63.611,4 | |
| 4903 00 00 | 14.616,5 | 9.677,1 | |
| 4904 00 00 | 355,0 | 523,1 | |
| 4905 91 00 | 308,5 | 168,0 | |
| 4905 99 00 | 357,3 | 135,6 | |
| 4906 00 00 | 2,4 | 6,9 | |
| 4907 00 10 | 18,1 | 118,3 | |
| 4908 10 00 | 43,4 | 34,7 | |
| 4908 90 00 | 784,7 | 2.121,8 | |
| 4909 00 00 | 5.318,5 | 2.307,0 | |
| 4910 00 00 | 8.698,4 | 6.831,3 | |
| 4911 10 10 | 52.768,4 | 193.411,9 | |
| 4911 10 90 | 91.798,9 | 313.325,3 | |
| 4911 91 00 | 6.169,6 | 5.246,2 | |
| 4911 99 00 | 22.753,2 | 32.686,7 | |
| 4999 99 99 | 26.176,7 | 15.057,0 | |
| Summe | 480.147 | 795.983 | 315.836 Saldo in t |

Es wurde nicht das gesamte Kapitel 49 berücksichtigt; folgende Nummern wurden nicht einbezogen, weil sie nicht in den grafischen Bereich zurückgeführt werden:

4905 10 00 Globen
 4907 00 30 Banknoten
 4907 00 90 andere Wertpapiere

Altpapiereinsatz und Quoten

Anlage 6

2021

| | Papier, Karton und Pappe Produktion (t) | Altpapier- Verbrauch für PKP- Produktion (t) incl. Verbrauch für DIP-Stoff | Quote |
|--|--|---|---------------|
| Wellpappe (03 25) | 9.978.423 | 10.608.581 | 106,3 % |
| Faltschachtelkarton (03 30) | 1.776.240 | 1.609.472 | 90,6 % |
| Sonstige Verpackung (Rest aus FB 03) | 1.506.240 | 980.173 | 65,1 % |
| Verpackungspapiere | 13.260.903 | 13.198.226 | 99,5 % |
| Zeitungsdruckpapier (01 05) | 1.367.642 | 1.549.261 | 113,3 % |
| Sonstige Grafische Papiere Rest aus FB 01) | 5.200.688 | 1.913.261 | 36,8 % |
| Grafische Papiere | 6.568.330 | 3.462.522 | 52,7 % |
| Hygienepapiere | 1.479.322 | 689.632 | 46,6 % |
| Technische Papiere (FB 06 und 03 45 'Hülsekarton') | 1.819.332 | 944.168 | 51,9 % |
| Summe | 23.127.887 | 18.294.548 | 79,1 % |
| Altpapierverbrauch zur Dip-Stoffherstellung | | 2.599 | |
| Gesamt-Altpapierverbrauch | | 18.297.147 | |

Aufteilung des Altpapierverbrauchs nach Sorten

2021

alle Angaben in Tonnen

| Sorte | Menge gesamt | Aufteilung | | | |
|---------|--------------|---------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|
| | | davon Grafische und andere Altpapiere | | davon Verpackungs- altpapiere | |
| | | % | Menge | % | Menge |
| 1.01.00 | 394.309 | 75 | 295.732 | 25 | 98.577 |
| 1.02.00 | 3.168.654 | 50 | 1.584.327 | 50 | 1.584.327 |
| 1.03.00 | 105.445 | | | 100 | 105.445 |
| 1.04.00 | 6.797.351 | | | 100 | 6.797.351 |
| 1.04.02 | 9.348 | | | 100 | 9.348 |
| 1.05.00 | 417.758 | | | 100 | 417.758 |
| 1.06.00 | 570.005 | 100 | 570.005 | | |
| 1.06.01 | 37.608 | 100 | 37.608 | | |
| 1.09.00 | 494.036 | 100 | 494.036 | | |
| 1.11.00 | 2.044.212 | 100 | 2.044.212 | | |
| 2.01.00 | 53.464 | 100 | 53.464 | | |
| 2.03.00 | 139.162 | 100 | 139.162 | | |
| 2.03.01 | 104.515 | 100 | 104.515 | | |
| 2.04.00 | 36 | 100 | 36 | | |
| 2.05.00 | 376.539 | 100 | 376.539 | | |
| 2.05.01 | 8.021 | 100 | 8.021 | | |
| 2.06.00 | 272.534 | 100 | 272.534 | | |
| 2.06.01 | 3.256 | 100 | 3.256 | | |
| 2.07.00 | 8.983 | 90 | 8.085 | 10 | 898 |
| 2.07.01 | 1.015 | 90 | 914 | 10 | 102 |
| 2.08.00 | 15.385 | 90 | 13.847 | 10 | 1.539 |
| 2.10.00 | 8.424 | | | 100 | 8.424 |
| 2.11.00 | 2.294 | | | 100 | 2.294 |
| 2.13.00 | 44.423 | 100 | 44.423 | | |
| 3.01.00 | 84.935 | 100 | 84.935 | | |
| 3.02.00 | 4.762 | 100 | 4.762 | | |
| 3.04.00 | 36.792 | 100 | 36.792 | | |
| 3.05.00 | 81.978 | 100 | 81.978 | | |
| 3.05.01 | 14.154 | 100 | 14.154 | | |
| 3.06.00 | 601 | 100 | 601 | | |
| 3.08.00 | 15.506 | 100 | 15.506 | | |
| 3.09.00 | 1.266 | 100 | 1.266 | | |
| 3.10.00 | 217.790 | 100 | 217.790 | | |
| 3.11.00 | 30.542 | 100 | 30.542 | | |
| 3.11.01 | 14.097 | 100 | 14.097 | | |
| 3.12.00 | 61.937 | | | 100 | 61.937 |
| 3.13.00 | 42.120 | | | 100 | 42.120 |
| 3.14.00 | 32.134 | 100 | 32.134 | | |

Aufteilung des Altpapierverbrauchs nach Sorten

2021

alle Angaben in Tonnen

| Sorte | Menge gesamt | Aufteilung | | | |
|----------------|-------------------|--|------------------|----------------------------------|-------------------|
| | | davon Grafische und andere Altpapiere | | davon Verpackungs- altpapiere | |
| | | % | Menge | % | Menge |
| 3.15.00 | 88.369 | 100 | 88.369 | | |
| 3.15.01 | 3.110 | 100 | 3.110 | | |
| 3.16.00 | 53.300 | 100 | 53.300 | | |
| 3.16.01 | 9.396 | 100 | 9.396 | | |
| 3.17.00 | 60 | 100 | 60 | | |
| 3.18.00 | 668 | 100 | 668 | | |
| 3.18.01 | 75.632 | 100 | 75.632 | | |
| 3.18.02 | 446 | 100 | 446 | | |
| 3.19.00 | 11.959 | 100 | 11.959 | | |
| 3.20.01 | 51 | 100 | 51 | | |
| 4.01.00 | 1.065.406 | | | 100 | 1.065.406 |
| 4.01.01 | 23.011 | | | 100 | 23.011 |
| 4.02.00 | 191.710 | | | 100 | 191.710 |
| 4.03.00 | 544.236 | | | 100 | 544.236 |
| 4.05.00 | 13.795 | | | 100 | 13.795 |
| 4.06.00 | 5.221 | | | 100 | 5.221 |
| 4.07.00 | 68.741 | | | 100 | 68.741 |
| 5.01.00 | 51.405 | 75 | 38.554 | 25 | 12.851 |
| 5.02.00 | 58.718 | 75 | 44.039 | 25 | 14.680 |
| 5.03.00 | 240.155 | | | 100 | 240.155 |
| 5.05.00 | 28.727 | 100 | 28.727 | | |
| 5.05.02 | 238 | 100 | 238 | | |
| 5.05.03 | 17.475 | 100 | 17.475 | | |
| 5.06.00 | 484 | 100 | 484 | | |
| 5.07.00 | 6.200 | 100 | 6.200 | | |
| 5.08.00 | 17.539 | 50 | 8.770 | 50 | 8.770 |
| 5.09.00 | 3.686 | 100 | 3.686 | | |
| 5.10.00 | 41 | 50 | 21 | 50 | 21 |
| 5.10.01 | 644 | 50 | 322 | 50 | 322 |
| 5.13.00 | 1.234 | | | 100 | 1.234 |
| | 18.297.048 | | 6.976.777 | | 11.320.271 |

Altpapier-Außenhandel in t

2021

| StaBu.-Nr. | Import | | | | Export | | | |
|--------------|----------------------------|------------------|---------------------------------|-----------|----------------------------|------------------|---------------------------------|---------|
| | von grafischen Altpapieren | | von Verpackungs- altpapieren | | von grafischen Altpapieren | | von Verpackungs- altpapieren | |
| | % | Tonnen | % | Tonnen | % | Tonnen | % | Tonnen |
| 4707 10 00 | | | 100 | 1.452.963 | | | 100 | 515.856 |
| 4707 20 00 | 100 | 814.781 | | | 100 | 171.120 | | |
| 4707 30 10 | 100 | 1.155.312 | | | 100 | 246.504 | | |
| 4707 30 90 | 100 | 277.315 | | | 100 | 57.689 | | |
| 4707 90 10 | 75 | 586.943 | 25 | 195.648 | 75 | 259.079 | 25 | 86.360 |
| 4707 90 90 | 40 | 372.547 | 60 | 558.820 | 40 | 182.562 | 60 | 273.843 |
| 4707 99 99 | (anteilig) | 148.316 | | 76.405 | | 18.943 | | 17.486 |
| | | 3.355.212 | | 2.283.835 | | 935.898 | | 893.545 |
| Total | | 5.639.047 | | | | 1.829.443 | | |



Verfahren zur Berechnung der Zuschätzungen für die Verwendung in der Verwertungsquote gebrauchter Grafischer Papiere

Hintergrund: Die Warennummern, die für Antwortausfälle und Zusatzschätzungen in den Aussenhandelsstatistiken des Statistischen Bundesamtes seit 2009 genutzt wurden, sind in 2016 durch wiederum neue differenzierte Warennummern für Zuschätzungen für Antwortausfälle WAXx969999 und für Zuschätzungen für Befreiungen WAXx979999 abgelöst worden. Am Verfahren ändert sich durch die Aufteilung in zwei Warennummern für Zuschätzungen nichts.

1. Informationen und Hintergründe zu den Zuschätzungen aus dem Qualitätsbericht des Statistischen Bundesamtes (Stand 17.04.2019)

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs- / Auswahlgrundlage:

Die Extrahandelsstatistik ermöglicht eine nahezu 100 prozentige Erfassungsquote; die Intrahandelsstatistik deckt entsprechende der EU-Gesetzgebung wertmäßig mindestens 97% der Ausfuhren und 93% aller Einfuhren ab.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:

Für die Intrahandelsstatistik werden die Antwortausfälle auf Unternehmensebene (unit-non-response) nach Partnerländern, Bundesländern und Kapiteln des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik zugeschätzt. Für andere Warenklassifikationen werden die Zuschätzungen nicht nach einzelnen Waren aufgegliedert. Die anfänglichen Zuschätzungen für Antwortausfälle betragen für die Versendungen 5,0% und für die Eingänge 8,5%. Diese Antwortausfälle werden durch sog. Mahnaktionen bis zu den endgültigen Daten reduziert. Bei den endgültigen Daten für das Jahr 2017 lagen die Restzuschätzungen für Antwortausfälle nur noch bei 1,3% für die Versendungen und 3,0% für die Eingänge. In der Extrahandelsstatistik sind normalerweise keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

Da die Zuschätzungen für Antwortausfälle nur bis auf die Zweisteller-Ebene des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik erfolgen, kann es auf der niedrigsten Detailebene nach achtstelligen Warennummern zu Untererfassungen kommen. Diese werden durch die Nachmeldungen der Unternehmen bis zu den endgültigen Daten weitgehend reduziert.

Aufgrund einer verbesserten Eingangskontrolle im Bereich der Intrahandelsstatistik konnten die Zuschätzfaktoren in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesenkt werden.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:

Immer wieder werden Fehler der Anmelder / Auskunftspflichtigen bei der Angabe der statistischen Merkmale festgestellt. So ist die warensystematische Zuordnung bei einer Klassifikation wie dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik mit rund 9 500 unterschiedlichen Warennummern eine anspruchsvolle Aufgabe. Es kann daher sein, dass der Importeur oder Exporteur seine Ware einer falschen Warennummer zuordnet. Auch bei anderen statistischen Merkmalen, wie z.B. dem Partnerland, sind teilweise fehlerhafte Angaben festzustellen. Mithilfe der umfangreichen Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der automatisierten Sachbearbeitung im Außenhandel werden diese Fehler weitgehend eliminiert. Neben der Prüfung von Einzeldatensätzen auf Ihre Plausibilität wurde eine "output-orientierte" Plausibilitätsprüfung installiert, die die Prüfung von der für die Veröffentlichung bereiten Daten nach verschiedenen Merkmalen unterstützt.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Die Außenhandelsergebnisse werden nach der ersten Veröffentlichung mehrmals revidiert. Seit dem Berichtsjahr 2011 werden die Außenhandelsergebnisse entsprechend den Qualitätsvorgaben der Europäischen Union (EU) monatlich revidiert. Die erste Revision eines Monats findet zusammen mit der Aufbereitung des zweiten Folgemonats statt.

Insgesamt werden für jeden Monatsbericht sechs aufeinander folgende monatliche Revisionen durchgeführt. Die abschließende Revision der Jahresergebnisse erfolgt im Oktober des Folgejahres. Dann werden die Ergebnisse als endgültig betrachtet.

4.4.2 Revisionsverfahren

Im laufenden Kalenderjahr bzw. im Vorjahr werden die anfänglichen Zuschätzungen durch Nachmeldungen im Intra-Handel ersetzt. Nach rund sechs Revisionen sind die geforderten Abdeckungsgrade erreicht. Die Zuschätzungen auf Kapitelebene werden durch Nachmeldungen auf der Ebene der achtstelligen Warennummern ersetzt, so dass die Außenhandelsergebnisse auf Detailebene mit jeder Revision qualitativ besser werden. Seit dem Monatsbericht Januar 2015 werden auch im Extrahandel aufgrund eines geänderten Korrekturverfahrens der Zollverwaltung regelmäßige Revisionen vorgenommen. Bisher wurde nur im Intra-Handel regelmäßig monatlich revidiert.

Die regelmäßigen Revisionen im Extrahandel erfolgen jeweils zusammen mit der 2. Revision eines Monatsberichts.

4.4.3 Revisionsanalysen

Die anfänglichen Zuschätzungen für Antwortausfälle im Intra-Handel (5,0% bei den Versendungen, 8,5% bei den Eingängen) werden aufgrund von Nachmeldungen mit jeder Revision reduziert. Dadurch wird die Qualität der Außenhandelsstatistik auf Detailebene schrittweise monatlich verbessert.

Die durchschnittliche Reduzierung der Zuschätzungen sieht wie folgt aus:

Versendung:

- Erstveröffentlichung: 5,0%
- 1. Revision: 4,0%
- 2. Revision: 3,1%
- 3. Revision: 2,5%
- 4. Revision: 2,1%
- 5. Revision: 1,8%
- 6. Revision: 1,5%

Eingang:

- Erstveröffentlichung: 8,5%
- 1. Revision: 6,3%
- 2. Revision: 5,1%
- 3. Revision: 4,3%
- 4. Revision: 3,6%
- 5. Revision: 3,2%
- 6. Revision: 2,9%

Die Jahresrevision 2017 reduzierte die Zuschätzungen auf 1,3% für die Versendungen und 3,0% für die Eingänge.

Quelle: Qualitätsbericht Außenhandel des Statistischen Bundesamtes

2. Einfluss der Warennummern bei Zuschätzungen für den Verwertungsnachweis gebrauchter grafische Papiere

In den Kapiteln 47 bis 49 werden für die Ein- und Ausfuhr seit 2009 zusätzliche Warennummern für Antwortausfälle und Zuschätzungen vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht, die für das jeweilige gesamte Kapitel gelten.

Die Warennummern der Kapitel 47 und 48 fließen nicht vollständig in die Verwertungsquote ein, es ist eine Berechnung der jeweiligen Anteile der Zuschätzen für die bei der Verwertungsquote verwendeten Außenhandelsmengen notwendig.

3. Einbeziehung der Warennummern für Zuschätzungen in den Verwertungsnachweis für gebrauchte grafische Papiere

Die Warennummern 4796 99 99, 4797 99 99, 4896 99 99, 4897 99 99 sowie 4996 99 99 und 4997 99 99 werden für das abgeschlossene Jahr mit den endgültigen Außenhandelsdaten vom Statistischen Bundesamt abgerufen. Die Anteile der Zuschätzen für Im- und Export werden jeweils in den Kapiteln 47 bis 49 getrennt für Import und Export berechnet. Diese Anteile werden den Ergebnissen ohne Zuschätzen aufgeschlagen und als Warennummern xx99 99 99 in den verschiedenen Anlagen der AGRAPA-Berechnung mit ausgewiesen.

Daraus ergeben sich das Jahr 2021 folgende Zuschätzen:

Anlage 2: Import 4899 99 99 172.318,0 t Export 4899 99 99 22.535,2 t

Anlage 4: Import 4899 99 99 5.232,0 t Export 4899 99 99 1.060,9 t

Anlage 5: Import 4999 99 99 26.176,4 t Export 4999 99 99 15.057,1 t

Anlage 8: Import 4707 99 99 224.720,8 t Export 4707 99 99 36.429,7 t

4. Berechnungsmethode zur Einbeziehung der Warennummern für Zuschätzen in den Verwertungsnachweis für gebrauchte grafische Papiere

Die Warennummern 4796 99 99, 4797 99 99, 4896 99 99, 4897 99 99 sowie 4996 99 99 und 4997 99 99 gelten für das jeweilige gesamte Kapitel. Die verwendeten Warennummern für die Berechnung der Verwertungsquote betreffen in den verschiedenen Anlagen jeweils nur Teilbereiche der gesamten Kapitel. Daher wird - getrennt für die Ein- und Ausfuhr - jeweils der Anteil der Zuschätzen am gesamten Kapitel berechnet. Diese Anteile werden dann auf die Summen der Einfuhr und Ausfuhr in den jeweiligen Anlagen als Warennummer xx99 99 99 zugerechnet.

Exemplarisch sieht die Berechnung der Anlage 2 für 2021 wie folgt aus:

Die Gesamteinfuhr im Kapitel 48 betrug 2021 11.964.476,2 t. Die beiden Zuschätzen für das Kapitel 48 in der Einfuhr werden vom Statistischen Bundesamt mit 531.302,6 t veröffentlicht. Daraus ergibt sich ein Anteil der Zuschätzen von 4,440668%.

Die Einfuhren aus Kapitel 48, die in der Anlage 2 aufgeführt werden, summieren sich auf 3.880.451,0 t. Wird darauf der Anteil von 4,440668% als Zuschätzmenge berechnet, ergibt sich eine anteilige Zuschätzmenge für die Einfuhr in Anlage 2 von 172.318,0 t. Gleiches Verfahren wird für die Ausfuhr in Anlage 2 sowie die Anlagen 4 und 8 berechnet.

Bei Anlage 5 wird die gesamte Zuschätzmenge verwendet, da nahezu das gesamte Kapitel 49 in die Berechnung der Verwertungsquote einfließt. Hier ist keine anteilige Berechnung notwendig.

Alle Details und Zahlen für 2021 sind auf der nächsten Seite zu finden.

Bonn, 05.12.2022, Katrin Brabender

Aussenhandel endgültig 2021



DIE PAPIERINDUSTRIE

Warennummernpflege/Zuschätzmengeberechnung für Antwortausfälle

Bonn, den 05.12.2022

Kapitel 47 / 48 / 49 - Aussenhandel

Gesamtsummen (t)

| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
|---|--------------------|---------------------|
| 47* | 10.399.770,8 | 3.172.367,6 |
| 48* | 11.964.476,2 | 18.002.368,7 |
| 49* | 483.364,5 | 799.665,4 |
| AGRAPA-AH ohne Antwortausfälle (t) | | |
| <i>Werte zur Kontrolle (Rundungsabweichung)</i> | | |
| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
| Holzstoff | 141.270,3 | 93.851,6 |
| Zellstoff | 3.810.647,0 | 1.048.944,0 |
| Anl.8 Altpapier | 5.414.326,0 | 1.793.013,0 |
| Anl.2 F01 | 3.880.451,0 | 4.986.058,0 |
| F03 | 5.491.651,0 | 8.656.308,0 |
| F04 | 149.048,7 | 146.105,5 |
| F06 | 163.021,9 | 313.542,7 |
| | 9.684.173,0 | 14.102.020,0 |

Antwortausfälle (t)

| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
|--|------------------|-----------------|
| Kapitel 47 | 431.641,0 | 64.454,8 |
| Kapitel 48 | 531.302,6 | 81.364,3 |
| Anl.5 Kapitel 49 | 26.176,4 | 15.057,1 |
| Anteil der Zuschätzmenge (t) | | |
| <i>Werte einfügen in Tabelle dbo_Meldesatz_Aussenhandel_endgueltig</i> | | |
| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
| 4799 99 91 | 5.863,4 | 1.906,8 |
| 4799 99 92 | 158.160,3 | 21.312,0 |
| 4799 99 93 | 224.720,8 | 36.429,7 |
| 4899 99 91 | 172.318,0 | 22.535,2 |
| 4899 99 92 | 243.866,0 | 39.123,4 |
| 4899 99 93 | 6.618,8 | 660,3 |
| 4899 99 94 | 7.239,3 | 1.417,1 |
| | 430.041,9 | 63.736,1 |

Anteil der Zuschätzmenge (%)

| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
|---|---------------------|---------------------|
| Kapitel 47 | 4.150486 | 2.031757 |
| Kapitel 48 | 4.440668 | 0.451964 |
| Anl.5 Kapitel 49 | 5.415458 | 1.882925 |
| VDP-AH mit Antwortausfälle (t) | | |
| <i>Werte zur Kontrolle (Rundungsabweichung)</i> | | |
| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
| 4799 99 91 | 147.133,7 | 95.758,4 |
| 4799 99 92 | 3.968.807,0 | 1.070.256,0 |
| 4799 99 93 | 5.639.047,0 | 1.829.443,0 |
| 4899 99 91 | 4.052.769,0 | 5.008.593,0 |
| 4899 99 92 | 5.735.517,0 | 8.695.431,0 |
| 4899 99 93 | 155.667,5 | 146.765,8 |
| 4899 99 94 | 170.261,2 | 314.959,8 |
| | 10.114.220,0 | 14.165.750,0 |

AGRAPA-Aussenhandel

AGRAPA-AH ohne Antwortausfälle (t)

| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
|-------------------|-----------|-----------|
| Anl.4 48er | 117.820,9 | 234.735,2 |

Anteil der Zuschätzmenge (t)

| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
|-------------------------|---------|---------|
| Anl.4 4899 99 98 | 5.232,0 | 1.060,9 |

VDP-AH mit Antwortausfälle (t)

| Kapitel | Einfuhr | Ausfuhr |
|-------------------|-----------|-----------|
| Anl.4 48er | 123.052,9 | 235.796,1 |

Allgemeine Auftragsbedingungen

für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.